

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Centralorgan der socialdemokratischen Partei Deutschlands.

Abonnements-Bedingungen:

Abonnements-Preis pränumerando:
Vierteljährl. 3,30 M., monatl. 1,10 M.,
wöchentlich 28 Pfg. frei ins Haus.
Einzelne Nummer 5 Pfg. Sonntags-
Nummer mit illustrierter Sonntags-
Beilage „Die Neue Welt“ 10 Pfg. Post-
Abonnement: 3,30 Mark pro Quartal.
Eingetragen in der Post-Zeitungs-
Preisliste für 1899 unter Nr. 7820.
Unter Kreuzband für Deutschland und
Oesterreich-Ungarn 2 Mark, für das
übrige Ausland 3 Mark pro Monat.

Erscheint täglich außer Montags.

Die Insertions-Gebühr

beträgt für die sechsgespaltene Kolonette oder deren Raum 40 Pfg., für politische und gewerkschaftliche Vereins- und Versammlungs-Anzeigen 20 Pfg. „Kleine Anzeigen“ jedes Wort 5 Pfg. (nur das erste Wort fett). Inserate für die nächste Nummer müssen bis 4 Uhr nachmittags in der Expedition abgegeben werden. Die Expedition ist an Wochentagen bis 7 Uhr abends, an Sonn- und Festtagen bis 8 Uhr vormittags geöffnet.

Korrespondenz: Amt I, Nr. 1508.

Telegramm-Adresse:
„Socialdemokrat Berlin“

Redaktion: SW. 19, Benth-Strasse 2.

Sonnabend, den 9. Dezember 1899.

Expedition: SW. 19, Benth-Strasse 3.

Partei-Nachrichten.

Aus Dortmund läßt sich die „Berl. Zeitung“ schreiben:

„Es bestätigt sich nicht, daß Dr. Lütgenau in die Redaktion des „Dortmunder Tageblatt“ eingetreten ist. Das Tageblatt will freisinnig, volksparteilich bleiben und Lütgenau steht auf dem Boden der Margist'schen Gesichtsauffassung; die Verhandlungen, die allerdings stattgefunden haben, sind an dieser unüberbrückbaren Differenz gescheitert. Im übrigen sieht man hier mit Spannung den Verhandlungen der Verleumdungsprozesse entgegen, die Lütgenau gegen Bredenbeck und gegen den Redacteur der „Rhein.-Westf. Arb.-Ztg.“, **Lebins**, angestrengt hat. Sie werden viel weiter reichen, als man ahnt. Das hiesige socialdemokratische Blatt, früher von Lütgenau redigiert, befindet sich seit dem Ausbruch der Streitigkeiten in fortwährendem Rückgange.“

Die Notiz stammt offenbar von Lütgenau selbst und ist vermutlich nur des Schlußsatzes wegen geschrieben. Es wird nämlich unter Lütgenaus Auspizien jetzt in Dortmund eine regelrechte Campagne gegen die wirtschaftliche Existenz unseres dortigen Partei-Blattes geführt. So wird in der „Trenonia“ der „Wahrheit“ zuwider geschrieben, daß die Abonnentenzahl unseres Partei-Blattes weit geringer wäre, wie die des freisinnigen Tageblattes; dieses, dessen Verleger auch Lütgenaus Broschüre verlegt hat, druckt das schamlos ab und schickt dann diese Nummer angestrichen den dortigen Geschäftsleuten zu. Uebrigens — ob den Genossen Bredenbeck und **Lebins** von dem gegen sie „angestrengten Verleumdungsprozesse“ schon etwas bekannt ist?

S. 3 - unpag.